

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 76.

7. Juli 1860.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Stadt G m ü n d.

Die Güterbesitzer hiesiger Markung, auf deren Grundstücken Marksteine fehlen oder umliegen, werden aufgefordert, innerhalb 8 Tagen bei der Rathschreiberei hievon Anzeige zu machen. Bemerket wird, daß ein Steinsaggeld nicht erhoben wird, überhaupt das Geschäft für die Güterbesitzer mit keinen Auslagen verknüpft ist. Ebenso werden diejenigen Güterbesitzer, welche mit ihren Grundstücken Kultur-Veränderungen vorgenommen haben, aufgefordert, hievon gleichfalls Anzeige zu machen, damit solche beim Steuersatz berücksichtigt werden können.

Den 6. Juli 1860.

Stadtschultheißenamt. Koh n.

Forstamt Lorch.  
Revier Belzheim.

**Auffstreichs-Verkauf von  
Kleinnutz- und Brennholz.**  
Im Staatswald Heidenhau  
werden am

Montag den 9. d. Mts.  
öffentlich versteigert:

Nadelholzstangen von 10—30'  
Länge, 1—2" Durchm.: 900  
Stück, buchene Prügel: 5 3/4  
Klstr., Birken: Scheiter 1/4  
Klstr., Prügel 6 1/4 Klstr.,  
aspene Scheiter: 2 1/4 Klstr.,  
Prügel: 40 Klstr., erlene  
Scheiter: 2 1/4 Klstr., Prügel:  
10 1/4 Klstr., Nadelholz-Scheiter:  
2 1/4 Klstr., Prügel 15 1/2 Klstr.,  
Anbruchholz: 4 1/4 Klstr., Wel-  
len, aufgebundene buchene:  
3177 Stück, aspene 50 Stück,  
unaufgebundenes Grözelreis:  
ungefähr 650 Stück.

Zusammenkunft

Früh 8 Uhr

im Schlag an der Straße von  
Belzheim nach Rubersberg, unter-  
halb der Rlingenmühle.

Lorch, den 1. Juli 1860.

R. Forstamt.

Dietlen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Blüderhausen.

**Nutz- und Brennholz-Ver-  
kauf.**

Donnerstag, Freitag u. Samstag  
den 12., 13 und 14. l. M.

in den Waldtheilen Lochnobel, Hoch-  
bergwand 1 und Stecherswand,  
zwischen Blüderhausen und Wal-  
teröbach:

3 tannene Säglöcke, 14 ditto  
Bauflämme, 60 ditto Baum-  
flützen, 470 meist fichtene Ho-  
pfenstangen und 2050 Bohnen-  
strecken, worunter viele zu Baum-  
flützen tauglich, 13 birkenne Reis-  
stangen, 11 Klstr. Nadelholz

Scheiter u. Prügel, 31 1/2 Klstr.  
eichen, birken, aspen und tannen  
Anbruchscheiter und Prügelholz,  
9125 Reifschwellen. Im ersten  
Tag wird sämtliches Nugholz  
und 11 Klstr. Brennholz im  
Lochnobel, am zweiten Tag das  
Brennholz in der Stecherswand  
und am dritten Tag das Brenn-  
holz in der Hochbergwand aus-  
geboten werden.

Zusammenkunft

je Morgens 8 Uhr

im Lochnobel beim Saatschulhaus-  
gen.

Schorndorf, den 5. Juli 1860.  
R. Forstamt.  
Blüning er.

G m ü n d.

**Del-Lieferungs-Afford.**

Die Lieferung des zur Stadt-  
beleuchtung bis 30. Sept. d. J.  
erforderlichen Lampen-Dels und  
des Delbedarfes der Hospital- und  
Kirchen- und Schulpflege wird am  
Montag den 9. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

auf der Stadtpflege im öffentlichen  
Abstreich vergeben, wozu die Lieb-  
haber eingeladen werden.

Den 5. Juli 1860.

Stadtpflege. Hahn.

G m ü n d.

**Kirschen-Verkauf.**

Der Kirschen-Ertrag der Bäume  
an der Hardtstraße wird am  
Montag den 9. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten  
Verwaltung im öffentlichen Auf-  
streich verkauft, wozu man Lieb-  
haber einladet.

Den 5. Juli 1860.

Stadtpflege. Hahn.

G r o s s d e i n b a c h.  
Oberamts Belzheim.

**Schafwaide-Verpachtung.**

Am

Samstag den 14. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr



wird die Sommer-  
schafwaide von Bez-  
gau, welche ca. 150  
Stück Schafe ernährt, auf die  
Zeit von der Ernte bis Martini  
d. J. in dem Hause des Anwalts  
in Wezgau verpachtet. Liebhaber  
werden hiezu eingeladen.

Den 2. Juli 1860.

Schultheißenamt.

Bausch.

G r o s s d e i n b a c h.  
Oberamt Belzheim.

**Schafwaide-Verpachtung.**

Am

Samstag den 14. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr



wird die hiesige Som-  
merschafwaide, welche  
ca. 200—250 Stücke  
ernährt, auf die Zeit von der  
Ernte bis Martini d. J. in dem  
hiesigen Rathhause verpachtet, wozu  
Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Juli 1860.

Schultheißenamt

Bausch.

G r o s s d e i n b a c h.

**Schafwaide-Verleihung.**



Die hie-  
sige Som-  
merschaf-  
waide,  
welche 600 Stück ernährt, kommt  
am

Dienstag den 17. Juli d. J.

Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus auf  
1 Jahr zur Verpachtung und die  
in Entlisweiler, welche 150 Stück  
ernährt. Die Liebhaber wollen  
sich mit obrigkeitlichen Vermögens-  
Zeugnissen versehen, einfinden.

Den 3. Juli 1860.

Schultheiß B u n d s c h u.

G g g i n g e n.  
Oberamts Gmünd.

**Schafwaide-Verleihung.**



Die hie-  
sige Som-  
merschaf-  
waide  
mit Einrechnung der Winterwaide,  
welche auf Martini d. J. zu Ende  
geht, und eine der besten Weiden  
für Mastvieh ist, wird am

Samstag den 14. Juli

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Gemeinderaths-Zimmer  
auf 3 Jahre verpachtet, wozu die  
Liebhaber, auswärtige mit Prädi-  
kats- und Vermögens-Zeugnissen  
versehen, eingeladen werden.

Den 1. Juli 1860.

Gemeinderath.

Schultheiß S c h m i d.

R a t t e n h a r z.  
Gemeindebezirks Waldhausen.

Oberamts Belzheim.

**Gläubiger-Aufruf.**

Um die Güterkauffchillings-  
Verweisung des Friedrich W e i n-  
gart, res. Anwalts und Birthe  
von Rattenharz mit Sicherheit  
bewerkstelligen zu können, werden  
alle Diejenigen, welche aus irgend  
einem Rechtsgrunde Ansprüche an  
ic. Weingart zu erheben haben,  
aufgefordert, solche

binnen 10 Tagen

a. dato an bei der unterzeichneten  
Stelle anzumelden und zu erweisen,  
widrigenfalls sie die aus der Nicht-  
anmeldung für sie entstehenden  
Nachtheile sich selbst zuzuschreiben  
hätten.

Waldhausen, den 4. Juli 1860.

Gemeinderath.

W e i t m a r s.  
Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege  
können auf Pfandscheine 750 fl.



zu 4 0/0 sogleich in einem oder mehreren Posten erhoben werden.

Den 2. Juli 1860.

Gemeindepfleger  
Abel.

c<sup>2</sup>] L a u t e r n.

Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Sicherheit und bei der  
4 1/2 Proc. Verzinsung liegen bei  
der hiesigen Stiftungs-, Schul-

c<sup>2</sup>] D e g e n f e l d.  
Oberamts Gmünd.  
Geld auszuleihen.

Gegen die gesetzliche  
Sicherheit sind 350—550 fl.  
zu 4 1/2 0/0 auszuleihen

Stiftungspflege.  
Brandauer.

### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

## Schiller-Loose.

Folgende Gewinne sind zu machen:

1ter Hauptgewinn: das bei Eijemach in freundlicher Gegend gelegene Gartengrundstück mit Gartenhaus.

2ter Hauptgewinn: ein eigenhändiger Brief Schillers unter Glas und Rahmen.

3ter Hauptgewinn: ein emailirter Goldring mit Schillers Haaren.

4ter Hauptgewinn: das vom Vater Jahn in Freiburg a. U. reizend gelegene massive Haus mit Nebengebäude, Garten, und Feldgrundstück.

Exemplare eines Schiller-Album mit bisher noch ungedruckten Beiträgen deutscher Fürsten und angesehenen Männer der Zeit.

Exemplare anderweiter eingeleiteter, litterarischer Unternehmungen.

Exemplare mehrerer bereits in Arbeit begriffener Kupferstiche und Radirungen, sowie eines Holzschnittes von Hugo Bürkner.

Exemplare eines musikalischen Weber-Albums mit Abbildung des in Dresden aufzustellenden Weber-Denkmal von Rietschel.

Ein großer, eleganter Concertflügel.

Fünf Concert-Flügel aus der berühmten Fabrik von Streicher in Wien.

Ein hundert goldene Damen-Uhren.

Ein hundert goldene Herren-Uhren.

Silberne Kaffee- und Thee-Service, Besteke, Teller, Löffel und andere Silberfachen.

Eine große orientalische Perle.

Eine Brillant-Damen-Broche und mehrere goldene und emailirte Damen-Brochen, dergleichen Busennadeln, Armbänder, Ohrringe, Ringe und zahlreiche andere Schmucksachen und Bijouterieen.

Thee- und Kaffeeservice von Porzellan, Aufsätze, Blumenvasen, Teller, Tassen und andere Porzellangegegenstände; Krystall- und Glaswaaren.

Eine große Anzahl von Delgemälden, Kupferstiche, Aquarellen, Handzeichnungen, Lithographien, Photographieen und Gegenstände der Plastik.

Manufakturwaaren der verschiedensten Art, Seidenzeuge, Shawls, Damenputz, sowie andere Gegenstände des Luxus und Erzeugnisse der Gewerbe: Spiegel, Meubles, Galanteriewaaren, Eisenwaaren und dergleichen mehr.

Geschmackvolle weibliche Handarbeiten in großer Mannigfaltigkeit und Anzahl.

Es werden hiemit die Zusicherungen, welche schon das veröffentlichte Lotterie-Programm ausgesprochen hat, wiederholt, daß jedes Loos einen Gegenstand gewinnt, der mindestens den Kaufpreiswerth des Einsatzes hat.

Die Ziehung soll zu Dresden am 10. November d. J.

stattfinden.

Loose sind, so lange der Vorrath dauert, zu haben bei

**F. A. Jori.**

G m ü n d.

## Musik-Anzeige.

Morgenden Sonntag spielt die Musik der K. Artillerie bei günstiger Witterung im Maier'schen Garten.

Stabstrompeter Horn.

G m ü n d.

## Zu verkaufen.

Ein zweiräderiges Handwägel mit eisernen Achsen und einer doppelten Ranne ist dem Verkaufe ausgesetzt bei

Hafner Feuerle.

## für Kapital-Anlagen.

Der Unterzeichnete er bietet sich hiemit zu Vermittlung von Einlagen in den

## Spar- & Kredit-Verein

in Ulm,

welche 4 1/2 Prozent, wenn sie innerhalb drei Jahren nicht zurückgenommen werden, in letzterem Falle aber 4 Prozent für's Jahr erhalten.

Den sich durch Geld-Einlage beim Spar- und Kredit-Verein Theilhabenden haftet für ihre Einlagen und deren Ertrag das Grundkapital des Vereins von vorerst Dreimalhunderttausend Gulden, welches nach Bedarf bis zu einer Million erhöht wird. Ferner haftet das ganze Geschäftsvermögen einschließlich des Reservefonds, und endlich haften dafür die Eigenthümer der Firma solidarisch mit ihrem Privatvermögen.

Bei einer Sicherheit, die so groß ist, als sie nur irgend eine andere Anstalt je bieten kann, glaube ich zahlreichen Anträgen entgegensehen zu dürfen, und empfehle den Spar- und Kredit-Verein in Ulm freundlichem Wohlwollen.

G m ü n d, den 20. Juni 1860.

**Joseph Rellenmayer.**

G m ü n d.

### Arbeiter-Gesuch.

Einen guten Arbeiter sucht  
Schneidermeister Diamant.

c<sup>2</sup>] Stadt G m ü n d.

### Zieler-Verkauf.

Eine durch Unterpfandsvorbehalt und 2 Bürgen auf einem hiesigen zweistöckigen Wohnhause nebst Garten versicherte in 16jährigen zu 5% verzinslichen Zielern abzuführende Rest-Summe von 1600 fl. ist gegen angemessenen Rabatt zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Pfandhülfsbeamter  
Stöfer.

c<sup>2</sup>] G m ü n d.

### Zieler-Verkauf.

2038 fl gute Wiesenkaufschillingenzieler mit Pfandrecht und Bürgen gesichert, die mit 5% zu verzinsen und inner 6 Jahren abzubezahlen sind, werden pari umzusetzen gesucht. Von wem sagt

Stöfer.

c<sup>2</sup>] G m ü n d.

### Feiles Stroh.

50—60 Centner schönes Din-

kelstroh und 20—25 Centner langes Roggenstroh, sämmtlich in Schäube gebunden, hat im Auftrage zu verkaufen  
Commissionär Rudolph.

c<sup>1</sup>] G m ü n d.

### Gras- und Baumgut-Verkauf.

Am nächsten  
Mittwoch den 11. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr verkauft Kaufmann Leopold Neuber dahier auf der Rathschreiberei aus freier Hand und unter annehmbaren Bedingungen

1 Mrg. 6,4 Rth. Gras- und Baumgut mit Gartenrecht auf dem Straßdorfer Berg neben Johs. Bogenhard und Ignaz Mohr's Wittwe und

3/8 Mrg. 46,7 Rth. Acker am Straßdorfer Berg neben Johs. Bogenhard und Thomas Börsch, Maurer,

im öffentlichen Aufstreich, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

A A.

Rathschreiber  
B o m m a s.



G m ü n d.  
Eine gesunde Säug-Amme  
sucht  
Hebamme Scherr.

W e l z b e i m.  
Wein-Verkauf.



1857er Wein  
verkauft Imi-  
weise für 2 fl.  
15 kr., den Eimer  
um 36 fl.  
Frau Oberförster Stierlin.

G m ü n d.  
Zu verkaufen.  
Es sind 4 Jahrgänge vom  
„Familien-Journal“ um sehr bil-  
ligen Preis dem Verkauf ausgesetzt.  
Von wem? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.  
Abhandengekommene Gänse.  
In der Nähe des St. Katha-  
rinen-Spitals sind zwei Gänse  
abhanden gekommen. Wer etwas  
davon in Erfahrung bringt, wolle

es gegen Belohnung anzeigen bei der  
Redaktion.

G m ü n d.  
Mehrere Vögel hat zu ver-  
kaufen. Wer? sagt die  
Redaktion.

G m ü n d.  
Zu verkaufen.  
Eine Walze, Ziehbank und  
Ziehange hat zu verkaufen. Zu  
erfragen bei der  
Redaktion.

G m ü n d.  
Geld auszuleihen.



Gegen unterpfänd-  
liche Sicherheit und zu  
einem billigen Zinsfuß  
können sogleich 1500 fl.  
und in drei Monaten 1200 fl.  
erhoben werden, wo sagt die  
Redaktion.

### G m ü n d. — Gewerbe-Steuerfaj pro 1860—61.

Diejenigen hiesigen Gewerbetreibenden, welche mit einem neuangefangenen Geschäft etwa noch nicht in der Gewerbesteuerrolle laufen, oder ein bisher versteuertes Gewerbe aufgegeben haben, oder in Beziehung auf Erhöhung oder Herabsetzung ihres Gewerbe-Cataster-Ansatzes Wünsche oder Beschwerden anzubringen haben, werden aufgefordert, im Laufe nächster Woche auf der Rathschreiberet schriftlich oder mündlich hievon Anzeige zu machen.

Den 6. Juli 1860.

Stadtschultheißenamt. K o h n.

### Telegraphischer Bericht.

Palermo, 1. Juli. (Ueber Genua.) Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Natalio Auseres, Doita Inneres, Orsini Krieg, Lagorto Polizei, Poggia Unterricht, Giovanoli Finanzen. — Die „Morning-Post“ meldet, daß Garibaldi gegen Messina vorrückt.

London, 5 Juli. Die Regierung verlangt ein Extravotum von 380,000 Pfd. für den chinesischen Krieg.

Beirut, 21. Juni. Die Druzen griffen Zahl an und tödteten 1000 Personen.

### W ü r t t e m b e r g.

Die Ulmer Adresse hat in Gmünd und Umgebung 1114 Unterschriften erhalten.

Stuttgart. Unser König hat den bevollmächtigten Minister in Paris, Baron von Wächter, beauftragt, ihn bei dem Leichenbegängnisse des Prinzen Jerome Napoleon als Spezialgesandter zu vertreten.

Der Augsb. Allg. Zeit. wird von hier geschrieben: Stuttgart, 2 Juli. Die Abgeordneten der verschiedenen Verwaltungen, welche behufs der einzelnen Bestimmungen für die direkten Eisenbahnzüge zwischen Wien und Paris hier vereinigt waren, haben unsere Stadt wieder verlassen, nachdem in den Hauptpunkten eine vollständige Einigung erzielt wurde. Der gegenwärtig festgestellte Fahrtenplan wird freilich eine nicht unwesentliche Aenderung erleiden, sobald die Bahnlücke zwischen Kehl und Strassburg ausgefüllt sein wird. Der Fahrpreis von Wien nach Paris wird in der ersten Klasse (einschließlich 60 Pfund Freigepäck) 75 fl. 3 kr., und in der zweiten Klasse 54 fl. 47 kr. betragen, während gegenwärtig von Wien über Köln bei einer 12 Stunden mehr betragenden Fahrzeit die erste Klasse 104 fl. 57 kr., beziehungsweise 72 fl. 55 kr. kostet. Die einzelnen Verwaltungen haben auch bereits Rücksprache in Betreff des Güterverkehrs getroffen. Von diesen sind die grobartigsten Ergebnisse zu erwarten. Bei dem gleichmäßigen Streben sämtlicher Betheiligten, dieser wichtigen Weltstraße das wieder zuzuführen, was derselben auf eine künstliche Weise seit Jahren entzogen wurde, läßt sich das Beste hoffen. Besondere Rücksicht wird auch auf die Anforderungen der Post genommen werden.

Im Laufe dieses Sommers werden noch 12 weitere Telegraphen-Stationen eröffnet werden, und zwar in den Städten Weinsberg, Dehringen, Waiblingen, Schorndorf, Gmünd, Rottenburg, Sulz, Horb, Oberndorf, Rottweil, Spaichingen und Tuttlingen.

Rottenburg. Am 11. Juni machte eine der hiesigen Beschäftigungsanstalt zugewiesene, sehr schlecht präbizierte Weibsperson auf die Mutter des Hausvaters mit einem scharfen Beile einen Ueberfall, brachte der alten Frau theils am Kopfe und dem Rücken, theils an den Armen 7 größere Wunden bei, ließ sodann die Verwundete bewusstlos in ihrem Blute liegen und ging wieder an ihre zugewiesene Arbeit nach vollbrachter That. Sie soll zwar

derselben, aber nicht der Absicht des Mordes geständig sein. — Der Stand der Hopfenanlagen kann gut genannt werden; unsere Hoffnungen auf eine lohnende Ernte sind daher um so lebhafter, als Berichte aus England jämmerlich lauten und die Ausichten bedeutender dortiger Hopfenproduktionsorte sogar auf Nichts reduziert sind, als Folge einer solchen Masse Ungeziefers aller Art, wie man sich seit Menschengedenken nicht erinnern will.

Nach einem Beschlusse des Stadtraths von Biberach wird von nun an an jedem ersten Mittwoch im Monat ein Farrenmarkt auf einem abgeforderten Plage abgehalten werden, und es fand derselbe vergangenen Mittwoch erstmals statt. — Die schweren Gewitter in der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. haben auch im hiesigen Bezirke an mehreren Orten theils in Gebäude, theils in Bäume und in das Erdreich geschlagen; so auch in den Blitzableiter in Königshofen. — Feuer gibt es im diesseitigen Bezirke sehr viel Flachs. Ganz besonders üppig stehen unsere Kartoffelfelder, welche einen sehr guten Ertrag versprechen.

### O e s t e r r e i c h i s c h e M o n a r c h i e.

Wien, 1. Juli. Gutem Vernehmen nach zeigen die nunmehr für alle Zweige der Einnahmen und Ausgaben beendeten Präliminarien das Defizit im Staatshaushalte pro 1861 auf 25 Millionen ermäßigt. Ueberdies sind begründete Ausichten vorhanden, daß die durch den Reichsrath zu geschehende Prüfung des Voranschlages noch weitere Reduktion dieses Abganges im beiläufigen Betrage von 10—11 Mill. ergeben wird.

Von der Tyroler Gränze, 28. Juni. In der Nacht vom 23. auf den 24. und am Morgen des 24. (Jahrestag der Schlacht bei Solferino) fanden im Tridentinischen zahlreiche Verhaftungen statt; die Verhafteten wurden sogleich nach Rustein gebracht.

### F r a n k r e i c h.

Paris, 2 Juli. An der Beerbigung des Prinzen Jerome werden Theil nehmen: 22 Bataillone und 1 Schwadron Nationalgarde, 13 Bataillone, 4 Schwadronen, 2 Batterien und eine Sektion Train von der kaiserlichen Garde, 22 Bataillone, 10 Schwadronen, 4 Batterien und eine Trainsektion von der Linie, nebst Compagnies und Garde de Paris. Im Ganzen 57 Bataillone, 6 Batterien, 15 Schwadronen und 2 Trainsektionen.

### I t a l i e n.

Neapel und Sizilien. In Folge der erhaltenen Depeschen, welche die Proklamation einer Constitution in Neapel meldeten, hat Garibaldi beschlossen, daß die sicilianischen Wahlkollegien sich am 18. Juli versammeln sollen, um mittelst Volksabstimmung die sofortige Annexion an Piemont zu votiren.

Rom. Dem Corr. merc. zufolge fährt General Lamoricere fort, seine Truppen längs der toscanischen Grenze zu konzentriren, namentlich in der Richtung von Cortona und S. Sepulcro.

Aus Rom, 30. Juni, wird berichtet, daß der Papst auf Einladung des Generals Goyon am 21. Juli die Festungswerke von Civita-Vecchia besichtigen wird; Stadt und Garnison bereiten Sr. Heiligkeit ein Fest. — General Lamoricere war nach Rom



zurückgekehrt. — Die Nachrichten aus Neapel hatten in Rom eine gewisse Gährung hervorgerufen.

**Palermo.** Ältere Angestellte und einige Notable wurden verhaftet, das Volk verlangt ihren Tod. Es sind Truppen abgesandt, um die Ordnung im Innern wieder herzustellen. Uneinigkeit herrscht zwischen Stadt und Land.

**Brussa, 12. Juni.** Die Erde zittert unter unseren Füßen; die Erdstöße folgen einander immer stärker. Der größte Theil der Bevölkerung hat bereits die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen, und Hunderte von Familien leben unter Zelten in den Gärten. In der Nacht vom 9. (die Stöße dauern bereits seit dem 3. d.) waren die wellenförmigen Stöße ungemein stark und von einem dumpfen unterirdischen Säusen und Donnern begleitet. Ungeheure Erd- und Felsmassen von mehreren Tausend Kubikfuß, hundertjährige Waldungen mit sich fortreisend, stürzten die letzten Tagen mit schrecklichem Krachen in die Thäler nieder. Glücklicher Weise hat man bis jetzt noch nichts von Verlusten an Menschenleben vernommen, und auch hier in der Stadt beschränkt sich der Schaden vorläufig auf mehrere klaffende Häusermauern.

**Elise Daling.**

(Fortsetzung.)

Da plötzlich ertönte aus einer Loge des zweiten Ranges ein greller Schrei; einen Augenblick lang mußten die Darsteller auf der Bühne innehalten und sahen sich verlegen untereinander an, das Publikum verlangte Ruhe und es währte auch nur kurze Zeit, so ging die Vorstellung ihren Gang weiter.

Man hatte eine Ohnmächtige aus der Loge weggetragen. Es war Anna, die gerade bei jenen Worten der Orsina auf Vorfeld geblickt hatte, der an Elisens Seite saß und ihrem Blicke mit kalter Verachtung begegnete.

Als Anna wieder zur Besinnung gekommen war, hatte sie einen Entschluß gefaßt, den sie noch an demselben Abend auszuführen beschloß. Sie erkundigte sich, wo der Direktor der Schauspielergesellschaft wohnte, eilte dorthin und wartete vor dem Hause, bis die Vorstellung zu Ende war und der Direktor mit seiner Frau zurückkam. Dann bat sie die Letztere, ihr einen Augenblick Gehör zu schenken und die Künstlerin, an außergewöhnliche Ereignisse mehr als andere Frauen gewöhnt, bat sie aufs Freundslichste bei ihr einzutreten.

Als die Directorin mit Anna allein in ihrem Zimmer war, fragte sie dieselbe freundlich, was ihr Begehren sei. Anna bedurfte einiger Augenblicke um sich zu sammeln, dann erzählte sie, wie sie die Störung der Vorstellung ohne ihren Willen veranlaßt habe und fügte hinzu, eine unerklärliche Macht habe ihr die Ueberzeugung gegeben, von diesem Abende an werde ihr Dasein zu einem Abschluß, zu einer Umwandlung kommen, welcher Art dieser sei, wisse sie noch nicht.

Die Directorin bat das erregte Mädchen, deutlicher zu reden und Anna begann:

„Ihnen allein werde ich entdecken, was ich Niemand sonst sagen könnte, denn Sie haben mich bis ins tiefste Mark erschüttert, haben mir einen Schleier von der Seele gezogen und mich rechtzeitig vom Verderben errettet.“

Die Directorin setzte sich und versicherte, daß sie auf die Mittheilung des Mädchens gespannt sei.

„Meine Eltern waren immer arm gewesen,“ erzählte Anna, „aber der Vater verdiente durch sein Handwerk was wir brauchen, bis ihn die Cholera, die damals in der Stadt wüthete, in einem Tage hinwegraffte. Da standen, wir nun ganz verlassen. Aber die Mutter schalt, als er kaum gestorben war und schalt, als er begraben wurde, weil ich meine Thränen nicht zurückhalten konnte. Sie sagte, meine Trauer sei ein Zeichen, daß ich gar nicht an sie dachte, die mehr zu beklagen sei als der Todte. Dann sollte ich mir überlegen, wie wir unser Brod verdienen wollten. Ich war eben confirmirt worden. Die Mutter ging nun aus nach Arbeit und erhielt auch bald mancherlei Aufträge. Sie selbst verstand nur ganz einfache Handarbeit, ich aber hatte Nähen und feine Stickeret anzufertigen gelernt und so saß ich denn oft dabei bis in die späte Nacht, wenn etwas bestellt wurde und war nur froh, wenn die Mutter mir ein freundliches Gesicht machte. Ach, dieß geschah ja so selten, fast nur, wenn ich Geld nach Hause brachte. Deshalb war ich aber auch recht fleißig und gab mir alle Mühe, um recht viel zu verdienen, damit sie recht vergnügt sein könne. Sah ich dann auf der Straße eine vornehme Dame mit einem eleganten Kleidungsstück angezogen, das ich angefertigt hatte und das recht gut kleidete, dann war ich so stolz, als trüge ich es selbst. Wie brachten uns ganz gut und ehrlich durch. Die Mutter wollte zuweilen auch mich in die großen Modehandlungen schicken, um Arbeit zu erbitten; aber da mir das erste Mal, als ich ihr darin den Willen that, der Herr des Geschäfts, für das wir viel zu thun hatten, unpassend begegnete, sagte ich ihm meine Meinung geradezu und verschwore es, niemals wieder um Arbeit zu bitten. Da gab es nun harte Kämpfe mit der Mutter. Sie wollte mich zwingen, in die Läden zu gehen, aber ich widersetzte mich und sagte ihr, daß ich lieber hungern würde, als jemals wieder um Arbeit betteln; da ging sie zuletzt denn doch wieder selbst darnach aus. Als sie aber zu jenem Herrn kam, dem ich wegen seines Betragens meine Meinung gesagt hatte, schickte er sie mit derben Worten fort und gab uns hinfort keine Arbeit mehr. Darüber bekam ich denn einen heftigen Streit mit der Mutter, der mich zum ersten Male ein Gefühl des Hasses gegen sie empfinden ließ.“

(Fortsetzung folgt.)

**Schorndorfer Brod- und Fleisch-Preise vom 4. Juli. 1860.**

8 Pfd. weißes Brod kosten	32 fr.
8 " schwarzes " " " " " " "	30 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt " " " " " "	5 1/2 Loth
1 Pfd. ganzes Schweinefleisch	13 fr.
1 " abgezogenes ditto	12 fr.
1 " Ochsenfleisch	13 fr.
1 " Rindfleisch	12 fr.
1 " Kalbfleisch	12 fr.

**G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 4. Juli 1860.**

Getreide- Gattungen.	Voriger Preis.	Neue Zufuhr.		Gesamts- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.	Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise: mehr   weniger per Ctr.   per Ctr.			
		Säcke.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.		Pfd.	Säcke.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Reisen	—	283	61	283	61	283	61	—	7	29	7	18	7	6	2017	53	—	6	—	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen .	—	37	83	37	83	37	83	3	5	50	5	47	5	45	217	34	—	10	—	
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	—	7	41	7	41	7	41	—	5	—	—	—	—	—	37	3	—	—	—	
Mischling	—	7	41	7	41	7	41	—	5	30	—	—	—	—	40	38	—	—	—	
Summe	—	336	26	336	26	336	26	15	—	—	—	—	—	—	2313	8	—	—	—	